

Finanzielle Anreize und Armutsfallen auf dem Arbeitsmarkt

Christoph Kuzmics

Uni Graz



Allgemeine Informationen

“Vorleser”: Christoph Kuzmics

E-Mail: christoph.kuzmics@uni-graz.at

homepage: <http://homepage.uni-graz.at/de/christoph.kuzmics/>

Es gibt eine [Youtube playlist](#) der Einführung in die Volkswirtschaftslehre
und eine langsam wachsende [vollständigere Beschreibung](#) der Inhalte (auf Englisch)

Anreize

Wenn es stimmt, dass Menschen generell (*ceteris paribus*) lieber mehr Geld als weniger haben, kann man das eventuell nutzen um das Verhalten von Menschen zu beeinflussen, in dem man finanzielle “Anreize” setzt.

Geld ist natürlich nicht das einzige Mittel um das Verhalten von Menschen zu beeinflussen.

Wenn eine Stadt nicht will,
dass zuviele Menschen durch eine bestimmte Strasse fahren,
kann die Stadt z.B. Tempo 30 einführen
oder “liegende Polizisten”.

Das Androhen von Haftstrafen dürfte auch das Verhalten beeinflussen.

Abwrackprämie

In Deutschland konnte man 2009 (bis September) eine Umweltprämie von €2.500 für ein altes Auto bekommen, wenn man ein neues kauft.

Was glauben Sie hatte das für Auswirkungen?

Klicken Sie auf <https://fbr.io/dmzva>

laut Wikipedia: im 1. Halbjahr 2009 sind die Ausgaben für den Kauf von KFZ um 23% gestiegen

der private Konsum ohne Kraftfahrzeuge ist um 1% gesunken

der Gesamtkonsum ist um 0,1% gestiegen

im 1. Halbjahr 2010 gingen die Neuzulassungen deutscher Marken wieder um 28% zurück

übrigens: Schrottpreise sind 2009 stark gesunken

und "Abwrackprämie" wurde zum Wort des Jahres 2009 gewählt

Häftlingstransport nach Australien

Auf den Transportschiffen, die Häftlinge von England nach Australien transportierten, sind zwischen 1790 und 1792 in etwa 12% der Häftlinge gestorben.

Man hat alles mögliche probiert um diese Zahl zu verringern: Priester versuchten den Kapitänen ins Gewissen zu reden; man gab den Kapitänen mehr Geld für die medizinische Versorgung der Häftlinge. Hat alles nicht viel gebracht.

Dann hat man den Kapitänen einen Bonus für jeden überlebenden Häftling bezahlt und plötzlich war die Sterberate praktisch null:

Auf den ersten drei Fahrten starb von 322 Personen nur einer.

Siehe <https://www.econlib.org/library/Columns/y2006/Robertsincentives.html>

Steuern

Sagen wir Sie haben ein Bruttogehalt von €2000 monatlich.

Ihre Chefin will Ihnen eine $x\%$ -ige Gehaltserhöhung geben.

Sagen wir das Steuersystem ist momentan so, dass sie bei einem Gehalt bis zu €2100 (pro Monat) 30% Steuer zahlen, und bei einem Gehalt darüber (auf das gesamte Gehalt) 40% Steuer zahlen.

Sonst gibt es keine Abgaben.

Welches x wär Ihnen am liebsten? $x=5,10,15\%$?

Daher haben wir Grenzsteuersätze!

Grenzsteuersätze in Österreich

Jahresgehalt	Grenzsteuersatz
bis 11.000	0 %
11.000 bis 18.000	25 %
18.000 bis 25.000	35 %
25.000 bis 31.000	35 %
31.000 bis 60.000	42 %
60.000 bis 90.000	48 %
90.000 bis 1.000.000	50 %
über 1.000.000	55 %

Geringfügigkeitsgrenze

2019 liegt die Geringfügigkeitsgrenze bei €446,81 monatlich.

Wenn man weniger verdient zahlt man keinen Sozialversicherungsbeitrag.

Man bekommt Netto = Brutto.

Bei einem Gehalt darüber zahlt man auf das ganze Gehalt Sozialversicherungsbeitrag.

Ein Gehalt von €510 monatlich ist schlechter als eines von €440!

Andere Beispiele: Firmenförderung bis zu gewissem Umsatz;
Studiumkreditrückzahlung erst ab gewissem Gehalt; et cetera

Studiengänge

Bachelor Economics (früher Volkswirtschaftslehre)

Master Politische und Empirische Ökonomik
mit Double Degree Empirische Ökonomik mit der Uni Udine

Doktorat

Womit beschäftigt sich Economics?

mit dem menschlichem Verhalten hinsichtlich materieller Dinge und dessen gesellschaftlichen Konsequenzen

Beispiele:

- Wie sollen Zentralbanken mit elektronischen Währungen wie Bitcoin umgehen?
- Wieso kostet ein französisches Auto in Frankreich (oft) mehr als in Deutschland?
- Wie kommt es zur Einkommensverteilung?
- Wenn wir alle durch Roboter ersetzt werden, werden wir dann alle arm?
- Wie bestimmt Google die Reihenfolge der Suchergebnisse?
- Wie kann man mit moralisch vertretbaren Mitteln mehr NierenpatientInnen eine neue Niere beschaffen?

Wie läuft das Studium?

Sie lernen selbstständig über ökonomische Problem nachzudenken und diese zu analysieren.

Sie bekommen eine grosse Werkzeugkiste an Methoden, die Sie sehr breit am Jobmarkt interessant macht.

Darunter sind ökonomisches Denken, Mathematik, Statistik (auch mit Software), Schreiben, und Präsentieren.

Economics kann man (in Ö) so nur an der Uni Graz und an der Uni Wien studieren.

Es ist kein Massenstudium; relativ kleine Gruppengrößen und sehr sozial; guter Kontakt zu den Lehrenden.

Durch Erasmus können Sie auf einfache Weise Auslandserfahrungen machen.

Das Studium ist forschungsnah; Die Lehrenden sind ForscherInnen, die den letzten Stand der Forschung kennen.

Unsere Studierenden

haben Interesse an politischen und sozialen Fragen,
schrecken nicht vor Mathematik und Statistik zurück,
lesen und lernen auch auf Englisch,
schreiben und präsentieren (auf Deutsch und Englisch)

Unsere Studierenden

haben (hatten) Jobs in folgenden Bereichen:

- Wirtschafts- und Arbeitskammer
- Ministerien
- Österreichische Nationalbank
- Banken und Versicherungen
- OECD, ILO, EU, EZB, Weltbank, IMF, Entwicklungs-NGOs
- Industriellenvereinigung
- WIFO, IHS, Joanneum Research
- internationale PhD Programme
- Politik und Politikberatung
- Consulting
- Jobs mit wirtschaftlichen Aufgaben bei diversen Firmen

Voraussetzungen und Aufnahme

Man kann im Winter- und Sommersemester beginnen

Voraussetzungen wie bei allen Studien: Persönliche Anmeldung, abgeleiteter Präsenzdienst, Mindestalter, Matura oder Zweiter Bildungsweg (Zulassungsprüfung)

Wichtig: Zulassungsverfahren 1. März bis 15. Mai für das gesamte nächste Studienjahr!!
Nicht versäumen, da sonst ein Jahr Wartefrist!!

Mehr zu Economics an der Uni Graz

Eine (andere) Beispielvorlesung (Schnupperuni Sommer 2017):

<https://youtu.be/IWO2haNNse8>

Blog des Graz Economics Club: <https://grazeconomics.wordpress.com/>

Homepage Economics and der Uni Graz: <https://fachbereich-volkswirtschaftslehre.uni-graz.at/>

Einführende Lektüre

The Economic Way of Thinking (13. Auflage). Heyne, Boettke, Prychitko. Verlag: Pearson.

Grundzüge der Volkswirtschaftslehre (5. Auflage). Mankiw und Taylor. Verlag: Schäffer-Poeschel.

The Cartoon Introduction to Economics. Yoram Baumann. Verlag: Hill & Wang.

Economics Rules: The Rights and Wrongs of the Dismal Science. Dani Rodrik. Verlag: Norton & Co.

Freakonomics: A Rogue Economist Explores the Hidden Side of Everything. Steven Levitt and Stephen Dubner.

<http://www.core-econ.org/>